

Zeitung für Gommern

Umgegend.

Amtliches Veröffentlichungs-Organ
Amtsgerichts-Bezirk Gommern,
Allgemeiner Anzeiger für den Kreis

für den Magistrat und den Königlichen
sowie die angrenzenden Amtsbezirke
Vericht 1 und die benachbarten Kreise.

Engelapost:

Für den Kreisbezirk:
5-gelapostige Beilage ab-
geben 10 Pf., ansonsten
5 Pf. für den Kreisbezirk,
1 Pf. für den Kreisbezirk,
1 Pf. für den Kreisbezirk,
1 Pf. für den Kreisbezirk.

Offizien-Gebühren 25 Pf.
Nachweis 10 Pf.

Zeitungspreis:
Alle Jahrgänge für Gommern
bestenfalls jährlich bei un-
sern Verlegern in Gommern
1,25 Mark, durch die Post
bezogen 1,50 Mark, bei jeder
Zustellung.
Erhalten Amal Dienstags
Donnerstags, Sonnabends
und Sonntags.

Für die Redaktion verantwortlich C. Neumann, Gommern.

Nr. 65

Verlags- und Druck-
Nr. 4

Sonnabend den 28. April 1917.

Redaktion und Geschäftsstelle
Beckstraße 2.

38. Jahrgang

Englands Peitsche.

Daß England und gewisse Kreise in Nordamerika schon seit langem ein Abkommen getroffen haben müssen, wie sie unter sich die Welt aufteilen wollen, wird immer klarer. Aber vielleicht noch einen Zweifel daran hat, dem muß dieser zerstückt werden, wenn es fest, wie beide zur Erreichung des Zieles nach demselben Plane arbeiten. Die Vereinigten Staaten haben sich ja bisher nur auf dem eigenen Kontinent betätigt. Wie sehr sie dabei das Selbstbestimmungsrecht der anderen Nationen achteten, dafür ist ein Beweis ihr Vorgehen gegenüber Kuba und bei der Schaffung der Republik Panama, ganz zu schweigen von dem „Befreiungskampf“, die sie gegen Spanien haben. Auch die Art, wie man Dänemark aus Amerika hinauskomplimentierte, gehört in dieses Kapitel. Es ist charakteristisch, daß diese Nation, die jetzt angibt, der Demokratie auch in Deutschland eine Gasse bahnen zu helfen, ihr Verfahren bisher nur gegenüber Völkern angewandt, die schon die Demokratie in Heimkultur geübt hatten.

Allerdings ist Lincoln Samt immer noch sein Weisheitsstein seinem Vetter John Bull gegenüber. Aber es sind alle Anzeichen vorhanden, daß man sich Mühe geben will, das Vorbild möglichst schnell zu erreichen und vielleicht sogar noch zu überbieten. Dieses Vorbild liefert gerade zurzeit ein Schulbeispiel, wie man in Ermahnung von Gommern wenigstens seine Freunde ausnützen kann. Wir wollen hier nicht von Frankreich reden, das in seinem blinden Haß gegen Deutschland ein williger Sklave Englands geworden ist. In den nächsten Tagen wird vermutlich Griechenland es zu spüren bekommen, wenn es mit der Besatzungsmacht auch nicht hat. Wie es heißt, hat die Ententeverwaltung in Saloniki für König Konstantin sich ein eigenartiges Geheiß zu seinem Namenstage geredet. Zar Nikolaus ist nicht mehr, auf ihn braucht man also keine Rücksicht mehr zu nehmen. Deschamps kann König Konstantin — d. h., wenn er es sich gefallen läßt — in der Verlesung verurteilen, um dem Kreier Venizelos Platz zu machen, der dann als Präsident einer griechischen Republik die Geschäfte Englands zu besorgen hat. Man wird abwarten haben, ob dieser so schon eingeschaltete Mann rechtlos gelingen wird. Vorgearbeitet hat man wenigstens brav.

An erhabenerer Stelle noch, als Oriselenand, bekommt jetzt Rußland die englische Peitsche zu spüren. John Bull hat es bisher verstanden, das ganze russische Staatswesen unter seine Kontrolle zu bringen. Jetzt hält er aber anstehend den Zeitpunkt für gekommen, um Rußland zu zeigen, daß es nicht nur dort, was England misfällt, seine Gattin zu warten eine gute russische Revolutionäre darauf, in die Heimat zurückzuführen. Die Rückkehr wird aber von England nur denen gestattet, die während der Anwesenheit eines Krieges bis zum Verbluten sind. Wie England dabei vorgeht, das konnte erst kürzlich der russische Sozialdemokrat Zetzkoff erfahren, der mit mehreren Bekannungsgelehrten zusammen im Hafen von Harbin einfach im Namen des Königs von England von einem neutralen Schiffe weg verbarter wurde.

Diese und ähnliche Eingriffe Englands haben natürlich in Rußland böses Blut gemacht. Aber um von dieser Seite sich Ruhe zu verschaffen, hat England ein anderes Mittel bereit. Es droht einfach den russischen Friedensrebellen mit dem anderen Bundesgenossen Japan, ziemlich unüberhörbar lassen englische und auch französische Zeitungen durchblättern, daß das wehrlose Rußland bei einem Friedensschlusse mit Deutschland ohne weiteres in Zwiespalt mit Japan geraten würde, das bereits allerlei geheimnisvolle Rüstungen treibe. Man will Rußland so beirrat machen, daß es einen großen Teil Ostasiens mit Wladivostok in diesem Falle verlieren dürfte. So hat man für Rußland eine doppelte Zwangsmitel. Bleibt es bei der englischen Stange, dann muß es sich weiter verbluten. Ist es gegen den englischen Stachel, dann läuft es Gefahr, von Japan überfallen zu werden. So bietet auch Rußland ein Schulbeispiel dafür, wohin ein großes Land kommen muß, das sich von England hat umgarnen lassen. Man wird gespannt sein müssen, ob Rußland die nötige Kraft aufbringen wird, sich von den Folgen seiner englischen Strafbank zu erholen.

+ Amtliche Kriegsberichte.

Sächsische Berichte.

Auf dem Schlachtfeld von Arras ist heute der neue englische Vorstoß unter sich gegenseitigen Verlusten ergebnislos zusammengebrochen.
An der Aisne und in der Champagne zeitweilig starker Artilleriekanon.

Im Osten nichts Wesentliches. (W. L. B.)

Großes Hauptquartier, den 24. April 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Auf dem Schlachtfeld von Arras führte die auf Frankreichs Boden lebende britische Macht gestern den zweiten großen Stoß, um die deutschen Linien zu durchbrechen.

Seit Tagen schleuderten schwere und schwerste Batterien Massen von Geschossen jeder Art auf unsere Stellungen. Am 23. d. Mittags morgens schwoll der Artilleriekampf zum härtesten Trommelfeuer an. Bald darauf brach hinter der Feuerwand der auf 30 km Frontbreite die englischen Sturmtruppen, vielfach von Panzertruppen begleitet, zum Angriff vor.

Unser Vernehmungsfeuer empfing sie und zwang sie vielerorts zum verlustreichen Weichen. In anderen Stellen wogte der Kampf erbittert hin und her; wo der Feind Boden gewonnen hatte, war unsere todesmüde, angegriffene Infanterie ihn in kraftvollem Gegenstoß zurück. Die westlichen Vororte von Lens, Aisne, Droy, Carrelle, Rouvry und Guemappes waren Brennpunkte des harten Ringens, ihre Namen nennen Heidenratten unserer Regimenter, aus fast allen deutschen Bataillonen zwischen Meer und Alpen.

Nach dem Scheitern des ersten Stoßes über das Schlachtfeld vor Linien, mit besonderer Wucht auf beiden Seiten, gegen Abend ein weiteres großes Angriff mit neuen Massen ein. Auch heute noch waren wir am Nachkampf, und unter der vernichtenden Wirkung unserer Artillerie. Nur an der Höhe von Cambrai gewann der Feind um wenige hundert Meter Raum. Die Trümmer von Guemappes sind ihm verfallen.

Wie an der Aisne und in der Champagne, so ist hier bei Arras der heftigste Durchbruchversuch unter ungenügender Deckung gescheitert!

Englands Wagt erfüllt durch die Voraussetzung deutscher Führung und den nicht geringen Verlusten unserer Truppen eine schwere, blutige Niederlage.
Die Armeesitze sind zum Zweck neuer Kämpfe entgeg.

An den Erfolgen der letzten Schlachten hat keinen besonderen Anteil jeder Deutsche, Mann oder Frau, Bauer oder Arbeiter, der sich in den Dienst des Vaterlandes stellt, seine Kräfte einsetzt für die Versorgung des Heeres.

Der deutsche Mann an der Front weiß, daß ein jeder dagegen seine Schuldigkeit tun und wapplos schafft, um ihm dazwischen in der Schwere des Kampfes auf Leben und Tod, um Sein oder Nichtsein beizustehen!

Bei den anderen Armeen der Westfront und auf den übrigen Kriegsschauplätzen keine großen Kampfhandlungen.
Der Erste Generalquartiermeister,
Ludendorff. (W. L. B.)

Jeder deutsche Rüstungsarbeiter wird durch obige Worte unserer Obersten Heeresleitung eindringlich und nachdrücklich an seine Pflicht in diesen ersten Stunden erinnert, daß er die Kämpfer nicht im Stich lassen darf. Ist doch auch dieser Erfolg bei Arras mit dem Umstände zu verbinden, daß unsere herrlichen Feindes gewaltige Munitionsmengen zur Verfügung standen haben. Der Feind hat dadurch große Verluste erlitten, unsere braven Truppen wurden dadurch unterstützt und entlastet, die eigenen Verluste verringert, Gegenstände wirksam vorbereitet. Gerade jetzt läßt der hohe Bedarf an Ertrag der vorerwähnten Munition und die Notwendigkeit, bei weiteren Angriffen artilleristisch gleich gut wirken zu können, die Unverantwortlichkeit der Handlungsweise fremder Rüstungsarbeiter besonders hervorreten. Es handelt sich jetzt, wie Generalleutnant Groner am 23. d. M. im Reichstagsauschuß mit Recht betonte, darum, daß das Verbot wieder gutgemacht werden muß und verstärkt werde, daß die beschlagnahmten Vorgänge dieser Lage sich auf keinen Fall mehr erneuern; denn der Mann im Schützengraben ist rettungslos der Vernichtung preisgegeben, wenn er nicht durch eine allseitige Artillerie in seinem Rücken gegen den sich unablässig erneuernden Maschinensturm der Feinde geschützt wird.

Zusätzlicher Bericht.

Sofia, 24. April. Generalstabsbericht vom 23. d. M.: Rußland in der Front. In der Front von Arras und Douai-Gebiet während des ganzen Tages sehr heftiges Artilleriefeuer, das mehrmals die Stärke von Trom-

melfeuer erreichte. Unsere Stellung wurde südlich von Douai außerst heftig beschossen, wo gegen 10 Uhr abends nach fortgesetztem Trommelfeuer englische Infanterieabteilungen gegen unsere Stellungen vorrückten, aber blutig zurückgeschlagen und gezwungen wurden, sich in ihre Schützengräben zurückzuziehen. Auf der übrigen Front (südliche Front) Ruhe.

Versehiedene Kriegsnachrichten.

+ Der „Mann der Überwachungen“.

Ueber die Kriegslage an der Westfront schreibt der militärische Mitarbeiter von „Stockholms Dagblad“ am 23. April: Die deutsche Verteidigung wurde nach dem neuen, von Hindenburg eingeleiteten Methode geleitet, die im geschmeidigen Zusammenarbeiten von jeder Verteidigung, feiner Artillerie und kräftigen Gegenangriffen besteht. Das starke, oft unerhörte Feuer erkaufte Verluste an jedem Stück Erde, das der eifrigeren Kampfwiege weichen mußte, die allerdings gewisse Terrainverluste notwendig mit sich bringt, aber auf der anderen Seite für den Feind im höchsten Grade die Ausnutzung der artilleristischen Überlegenheit erschwert. Eine gute Seite hat diese Kampfweise an dem Umstand gefunden, daß die deutschen Luftstreitkräfte jetzt im Gegensatz zu der Schlacht an der Somme dem Feinde wirklich die Verfolgung in der Luft freitrad machen konnten. Die Kräfteverteilung an der Westfront ist noch im ersten Stadium, man muß die Fortsetzung abwarten, bevor man urteilt, dabei muß man sich aber nicht täuschen lassen, daß die Fortsetzung sich ganz anders gestalten kann, als die Einleitung, daß die Initiatoren, die jetzt gewisslos bei den Leuchtweiten liegt, während der Operationen auf die andere Seite übergehen kann; Hindenburg ist ja immer ein Mann der Lieber-
+ Die Organisation der englischen Soldatensäfte.
+ Berlin, 24. April. Im Londoner „Daily Telegraph“ vom 19. d. M. warnt der Marineoffizier Arthur Hildred Hurd vor der England durch die Desorganisation der Soldatensäfte drohenden schweren Gefahr. Er schreibt: „Mit ihrem Zuversichtsvollen Glauben die Deutschen keineswegs gebändert darauf, sondern sie gehen mit voller Absicht auf die Idee, daß durch die unsere Reiches Stärke pulsiert. Gute Nachrichten kommen von der Westfront, aber der Krieg muß zu Ende genommen werden. Der Frieden muß auf einer möglichst maximalen Stellung beruhen, sonst würde er das Beschick auf unseren künftigen Kriegslieferungen sein. Ohne viel Dinge können wir auskommen, aber nicht ohne Schiffe. Es wäre Torheit, den Ernst der Lage zu ignorieren.“

+ Teheran!

Amstisch wird aus Wien vom 24. d. M. gedruckt: In der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. hat eine weitere Flottenabteilung in der Drava-Strasse einen italienischen Dampfer von etwa 1300 Tonnage versenkt; seltliche Streitkräfte wurden nicht getötet.
Amsterdam, 24. April. In Schiffsregistern nimmt man an, daß das Tankerschiff „Charlots“ von der Rotterdammer American Petroleum Co. mit Mann und Weis untergegangen ist.

Deutsches Reich.

+ Hof und Gesellschaft.

Gera, 24. April. Heute mittags fand auf Schloß Osterstein, der Hofstaat des regierenden Fürsten von Reuß j. Ä. und Begleiter von Reuß j. Ä. die Verlobung der Prinzessin Frieda von Reuß j. Ä. mit Herzog Adolph Viktor von Mecklenburg-Schwerin statt. Anwesend waren der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, die Herzöge von Sachsen-Meiningen und von Sachsen-Altenburg und der Gemahl der Königin von Holland, Prinz Heinrich der Niederlande, ein Bruder des Bräutigams.

Ausland.

+ Zur Innerpolitischen Lage in Oesterreich.
Nach einer Meldung des Wiener S. R. Tel.-Korr.-Büro vom 23. April kann das Ergebnis der Beratungen der deutschen Parteien über die innerpolitische Lage dahin zusammengefaßt werden, daß das Verbleiben der deutschen Minister im Kabinett als gebietet angesehen werden kann. In parlamentarischen Kreisen verhalte, daß die Einberufung des Reichsrates für den 20. Mai in Aussicht genommen ist.

+ Wirtschaftsstörungen in Frankreich und England.
Berlin, 24. April. Eine größere Anzahl französischer Blätter, u. a. die Pariser „Humanité“, „Journal d'Enfance“

Zigaretten

direkt von der Fabrik

zu Originalpreisen

100 Zig. Kleinpack. 18 Pfg. 1.70
 100 " " " " 3 " 2.50
 100 " " " " 4.2 " 3.20
 100 " " " " 6.2 " 4.50
 Besondere nur gegen Nachnahme von 300 Stück an.

Zigaretten prima Qualitäten von 100.— bis 2000 M. / Milke

Goldenes Haus

Zigarrettenfabrik G. m. b. H.

Köln, Chaussee 34

Telefon A 9068

Eine

Ziege

und ein 4 Wochen altes Lamm

keht zu verkaufen. Preisien, Kisterufer 3.

Pflanzen Sie keine Obstbäume!

oder sonstigen Gewächse aller Art bevor Sie nicht den Gartenfreund Nr. 164 von Poenicke & Co. n. b. H. Baumschulen in Deltzsch gesehen haben. Dieses wirklich hübsche, lehrreiche Werk enthält zahlreiche praktische Anleitungen welche den Erfolg der Pflanzung sichern. Es wird kostenfrei versandt.



Ca. 3 1/2 Litern

Uder

in der Weltmark Gommern geteilt oder im Ganzen sofort zu verpacken.

Angebote erbitlen A. & W. Allendorfer, Kaiserbrauerei, Schönebeck.

Stadtheater.

Diraktion: H. Vogeler.

Spielplan-Gewinn

Donnerstag: Die Kaiserin.

Freitag: Lohengrin.

Sonnabend: Die Nibelungen.

Obst fehlt !!

Tragbare, starke Büsche und Spaliere geben gleich reiche Ernten! Großer Vorrat in Massentragsloten. Verlangen Sie Gartenfreund Nr. 164 umsonst von Ed. Poenicke & Co. m. b. H., Obstbaumschulen in Deltzsch.



Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, mein guter Vater und Großvater,

der Maurer

Friedrich Zwanzig

nach langem, schwerem Leiden am Dienstag Abend 8 Uhr laßt entschlafen ist.

Am Mittwoch früh 4 Uhr folgte meine liebe Tochter Schwester und Tante

Liesbeth Zwanzig

im Krankenhaus zu Burg im blühenden Alter von 15 Jahren ihrem Vater in die Ewigkeit nach

Leipzig, 25. April 1917.

Wilhelmine Zwanzig

Jda Zwanzig,

Henny Zwanzig,

Und hat Gott Liebes die bescheidet, Und heißt du es recht innig wert das deine: Es wird wohl wenig Zeit nur sein, Dann läßt es dich sogar allein, dann meine!

Kartoffel-Bachtaster.

wird am Montag, den 30. April er.

Nachm. 2.30 Uhr vermessen. Gutsverwaltung Boethen.

Persil

Das selbständige Waschmittel für alle Zwecke!

Sämtliche

Schulbücher

für Stadt- und Landschulen sind stets vorrätig.

Adam Rei Nachf.

Wer der Hilfsdienstverpflichtung nicht nachkommt, macht sich strafbar.

Jede der nachfolgenden in den Zeitungen veröffentlichten Aufrufe hat sich eine Reihe Hilfsdienstverpflichteter, die dem Aufbegehren unterliegen, in nur noch nicht genügend. Von zünftigen Seite werden die Säugigen nochmals ausdrücklich in verpflüchtigt bei den Dienstverpflichteten in der Liste der Hilfsdienstverpflichteten eintragen zu lassen. Es wird wie erholt werden zumachen gemacht, daß von der Hilfsdienstverpflichtung nur die Personen selbst sich die Verantwortung mit dem 1. d. März 1917 vollständig übernehmlich im Garbentage sind:

1. in der Person, Eltern, Großeltern oder Vorfahren-Vorfahren.
 2. in der Person der Eltern oder Vorfahren-Vorfahren.
 3. als Vater, Mutter, Großvater oder Großmutter.
 4. in der Person der Eltern oder Vorfahren-Vorfahren.
 5. in der Person der Eltern oder Vorfahren-Vorfahren.
 6. in der Person der Eltern oder Vorfahren-Vorfahren.
 7. in der Person der Eltern oder Vorfahren-Vorfahren.
 8. auf Weisen.
 9. in der Person der Eltern oder Vorfahren-Vorfahren.
 10. in der Person der Eltern oder Vorfahren-Vorfahren.
- Alle nicht wie vorstehend gekennzeichneten Personen müssen unterliegen also der Dienstverpflichtung zum Hilfsdienst. Die Dienstverpflichtung bei Vermeidung einer Strafverurteilung die Eintragung des Hilfsdienstverpflichtigen zur Liste, wenn sich nur die Unterlage für eine gerechte Verdienstmöglichkeit (vermeidung) der Eintragungsgeldstrafe schaffen. Wer die Weisung nicht befolgt, macht sich strafbar!

In unser Handelsregister B. ist heute bei der unter Nr. 4 eingetragenen „Petrolal“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gommern folgendes eingetragen.

Der Geschäftsführer Kaufmann Otto Burdach ist infolge Todes aus der Gesellschaft ausgeschieden. In seine Stelle ist seine Witwe Ida Burdach geb. Rutenbeck als Geschäftsführerin bestellt.

Die Statuta der Frau Ida Burdach geb. Rutenbeck in Gommern ist erloschen.

Gommern, den 21. April, 1917
 Königlichliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Gemäß unserer Bekanntmachung über Lebensmittelkarten vom 3. April 1918 wird für den Umfang des Kreises Jerchow 1 (ausschließlich Stadt Burg) bestimmt:

1. Auf Bezugsabschnitt 1 der Lebensmittelkarte entfallen 62,5 Gramm Nudeln (Büffelfarzen) zum Preise von 1,02 Mark für 1 Kilo.
2. Auf Bezugsabschnitt 2 der Lebensmittelkarte entfallen 62,5 Gramm Nudeln (Ausgangsnudeln) zum Preise von 1,44 Mark für 1 Kilo.
3. Die Bezugsabschnitte 1 und 2 sind bei den durch die Gemeindeverwaltung gekennzeichneten Geschäften gegen Rückgabe der Quittung 1 und 2 abzuliefern und zwar in der Zeit vom 26. bis 28. April. Am 29. April verlieren nicht abgelieferte Bezugsabschnitte 1 und 2 ihre Gültigkeit.
4. Die Gemeindeverwaltung gibt bekannt, an welchem Tage die Waren in den Geschäften gegen Rückgabe der Quittungen zur Verfügung stehen. Die Quittungen 1 und 2, die bis zu dem bestimmten Tage mit eingelöst werden, sind verfallen.

Namens des Kreisaußschusses.

Der Vorsitzende,

v. Pfeffel.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Die Bezugsabschnitte können bei allen bezgl. Geschäften abgeliefert werden. Dasselben sind Montag, den 30. d. Mts. Vormittags von 8—12 Uhr nach Nummern getrennt gemäß der unterer Bezugskartenausgabe abzuliefern. Spätere Ablieferung hat Nichtberücksichtigung zur Folge.

Gommern, den 26. April 1917.

Der Magistrat

Henning

Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 28. d. Mts.

nachmittags von 1 Uhr ab

Butterausgabe

von 1—2 Uhr Nr. 1—150
 von 2—3 Uhr Nr. 151—300
 von 3—4 Uhr Nr. 301—600

Die Verkaufsstelle wird um 4.30 Uhr geschlossen. Inhaber der Nr. 151—300 Nr. 301—600 dürfen sich in der Zeit von 1—2 bzw. 2—3 vor der Verkaufsstelle nicht aufstellen. Eine Abfertigung außer der Reihenfolge kann nicht erfolgen. Das Rouleau muß abgezählt bereit gehalten werden. Wegen der Fleischknappheit sind Brühwürfel zu haben.

Gommern den 18. April 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Gommern zuzehörende Fischerei in der Gfde soll am

Sonnabend, den 5. Mai d. Js. nachm. 6 Uhr im Rathaus (Stadtkretariat) unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend auf die Zeit bis 31. März 1923 verpachtet werden.

Gommern, den 28. April 1917.

Der Magistrat.

Henning

Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Personen, Anhalten und Betriebe, die noch im Besitze von Gegenständen aus Kupfer, Messing und Rein-blei sind, haben diese bis zum 30. April bei der zuständigen Gemeindebehörde anzuzeigen. Wer bis zu dem bestimmten Tage die Gegenstände nicht anzeigt, macht sich strafbar.

Burg, den 18. April 1917.

Namens des Kreisaußschusses,

ges. v. Pfeffel

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Gommern, den 21. April 1917.

Der Magistrat

